



AUSFAHRT SEEALPEN

[02.-04.09.2005]

Drei Tage Sonnenschein pur! Oder doch nicht ganz. Kurz nach 09.00 Uhr fuhren wir vom Fahrschulhof Zytglogge über die Autobahn nach Bulle. Dann kletterten wir auf den Col des Mosses, wo ich meine Hände an der Teetasse aufwärmte. Weiter kurvten wir über die Forclaz Richtung Chamonix. In Vallorcine wendete unser Tourguide Urs. Aber nicht etwa, weil er sich verfahren hätte, sondern weil er die Auberge „Les Trois Ours“ erspäht hatte. An diesem idyllischen Ort am Waldesrand und neben dem rauschenden Bach liess es sich gemütlich zu Mittag essen.

Weiter fuhren wir durch die schöne Landschaft und über den Col des Saisies Albertville entgegen. Nach der Ankunft beim Fasthotel durfte natürlich das obligate Bier und Panache nicht fehlen. Zum Abschluss diesessonnigen Tages begaben wir uns ins Restaurant „Buf-falo Grill“. Diese Menueauswahl! „Tournedos de Boeuf“, „Brochettes“, „Carpaccio“, „Barbe à Papa“, „Yoco Tipi“, was immer das auch sein mag. Na, irgendwann hatte jeder was auf dem Teller.

Am Samstag Morgen während dem Frühstück fielen dicke Regentropfen vom Wolken verhangenen Himmel. Doch Petrus hatte grosses Mitleid mit uns und holte die Sonne wieder hervor, polierte sie auf Hochglanz und hängte sie wieder an den Himmel. So starteten wir unsere Töffs und brausten los. Über den Glandon und den Col du Lautaret. In einer Dorf-beiz wollten wir zu Mittag essen. Doch der Koch heiratete an diesem Tag und somit gab es nicht mal eingeklemmte Brötli. Da packten wir halt unsere sieben Sachen wieder zusammen und setzten uns in die wenige Meter weiter entfernte Wirtschaft.

Endlich ein Glas Mineralwasser. Oh, nein. Das Mineralwasser war salzig. Auch da hatten wir Pech. Weil niemand Zeit hatte, uns zu bedienen, kriegten wir wieder nichts zu essen. So bezahlten wir die Getränke und fuhren zu einer Tankstelle, damit wenigstens die knurrenden Tanks unserer Zweiräder ihre Mahlzeit bekamen. Diese Tankstelle war natürlich geschlossen. Es war ja Siestazeit. So versuchten wir es bei der nächsten Tankstelle. Da hatten wir mehr Glück, denn es gab auch noch gute Sandwiches und zum Dessert Schokolade. Auf dem Col du Galibier machten wir einen Zvierihalt. Nach dem Toilettengang wollte ich mir die Hände waschen, doch ich konnte dem Wasserhahn keinen Tropfen Wasser entlocken. Da meinte die Serviertochter, ich könnte die Hände ja im Spülkasten waschen, dies sei ja auch frisches Wasser. Deswegen war der Spülkastendeckel entfernt worden. Weiter fuhren wir über den Col de la Madeleine zurück ins Ho-tel. Vom Giguet Taxi liessen wir uns zur Auberge de Venthon fahren. War dieser Geheimtip von Urs wirklich nur wegen dem guten Essen? Als wir nach der Speisekarte fragten, stellte der Kellner 2 Stühle vor den Tisch und brachte danach eine aus Schiefer bestehende überdimensionierte ca 1m20 hohe Speisekarte, welche er vor die Stühle stellte. Nach dem guten Nachtessen machte sich die MCZ Wandergruppe zu Fuss auf den 6 ½ Km langen finsternen Heimweg. Da in Hotelnähe keine Beiz mehr geöffnet war, mussten wir auf unseren Bettmümpfelitrunk verzichten.



Ein Aufschrei beim Frühstück am Sonntagmorgen liess uns alle auf den Boden blicken. Was lag denn da? Hatte doch tatsächlich jemand seine dritte Zahnreihe auf dem Boden liegen lassen. In Begleitung der immer noch auf Hochglanz polierten Sonne, fuhren wir über den Col de la Colombière, Morzine, Pas de Morgins, Col des Mosses und entlang dem Lac de la Gruyère nach Hause.

Danke für die schöne Reise.

Beatrice Zimmermann